



// Am Welt-Klimatag überbringt Peter Frieß der DBZWK die Botschaft: „Sie sind ab jetzt klimapositiv.“

Im Gespräch mit Peter Frieß

ZERTIFIZIERT KLIMAPOSITIV IST EINE HALTUNG

Die DBZWK kompensiert ihre Treibhausemissionen über Klimazertifikate. Mit ihnen werden zertifizierte Klimaschutzprojekte in Peru und Indien unterstützt. Dabei gleicht die DBZWK mehr CO₂-Emissionen aus, als das Unternehmen emittiert, und ist deshalb klimapositiv.

Die Berechnungen führte Peter Frieß von der renommierten Nachhaltigkeitsberatung „Fokus Zukunft“ durch. Er erläutert im Interview, warum diese Haltung für Unternehmen so wichtig ist und welche Vorteile es für sie bringt.



// „Es lohnt sich für jedes Unternehmen, Haltung zum Klimaschutz anzunehmen“, sagt Peter Frieß.



// Das DBZWK-Team konnte mitentscheiden, welche Klimaprojekte das Unternehmen künftig unterstützt.

zeitgeist: Warum ist die DBZWK nun ein klimapositives Unternehmen?

Peter Frieß: *Wir haben in einem Auftrag die Treibhausgasemissionen, die durch die Tätigkeit der DBZWK verursacht werden, erfasst und kommen dabei auf einen Wert von rund 47 Tonnen CO₂. Zur Veranschaulichung: Im Durchschnitt verursacht ein Mensch in Deutschland pro Jahr etwa 11,6 Tonnen CO₂ durch seine Lebensführung. Die DBZWK hat durch den Erwerb von 268 Klimazertifikaten für die Jahre 2020 und 2021 nicht nur diese 47 Tonnen ausgeglichen, sondern kompensiert mehr, als sie tatsächlich emittiert. Deshalb ist die DBZWK nicht nur klimaneutral, sondern sogar klimapositiv.*

zeitgeist: Was sind das für Zertifikate?

Peter Frieß: *Mit diesen Zertifikaten werden zwei Projekte, ein Waldschutzprojekt in Peru sowie ein Fotovoltaikprojekt in Indien, unterstützt. Im peruanischen Amazonas-Regenwald tragen die Zertifikate dazu bei, die illegale Abholzung der „Lunge der Welt“ zu vermin-*



// Eine Auszeichnung in Sachen Nachhaltigkeit, ganz nachhaltig in Holz gestaltet.

dem und gleichzeitig den Kleinbauern eine nachhaltige Paranuss-Ernte zu ermöglichen. In der im indischen Bundesstaat Rajasthan gelegenen Stadt Gulabpura fördert

die DBZWK den Betrieb einer Fotovoltaikanlage mit einer Gesamtleistung von fünf Megawatt. Das Solarkraftwerk trägt dazu bei, die Lücke zwischen Angebot und Nachfrage in Zeiten der Stromknappheit zu verringern sowie den Anteil erneuerbarer Energien am Strommix zu erhöhen. Die Projekte stehen unter der Hoheit von Verified Carbon Standard, VCS (Anm. d. Red.: VCS ist ein Standard zur Zertifizierung von CO₂-Emissionsminderungen und wird von der gemeinnützigen Organisation Verra mit Sitz in Washington verwaltet), bzw. der Vereinten Nationen (UN). Diese Projekte in Schwellen- und Entwicklungsländern tragen zur Verbesserung der ökonomischen, sozialen und ökologischen Situation in den Ländern bei. Zugleich unterstützt die DBZWK damit die Realisierung der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen.

zeitgeist: Wie haben Sie denn die Menge der CO₂-Emissionen berechnet?

Peter Frieß: Für die Berechnung des sogenannten CO₂-Fußabdrucks der DBZWK wurde die offizielle Richtlinie des „Greenhouse Gas Protocol“ angewandt. Dort wird in Scope 1, 2 und 3 unterteilt. Scope 1 beinhaltet direkte Emissionen eigener Energieanlagen; Scope 2 erfasst Emissionen, die indirekt bei der Bereitstellung von

Energie für das Unternehmen entstehen, und Scope-3-Emissionen sind weitere indirekte Emissionen, die in der gesamten Wertschöpfungskette entstehen.

zeitgeist: Welche Vorteile bringt einem Unternehmen eine solche Klimaneutralität?

Peter Frieß: Das sind gleich mehrere Aspekte, die es zu benennen gilt. Solche Unternehmen leisten einen Beitrag zu den Zielen der deutschen Bundesregierung, der EU sowie der Nachhaltigkeitsziele der UN. Zum Zweiten tragen klimaneutrale Unternehmen bei Mitarbeitern, Lieferanten und Kunden zur Bewusstseinsbildung bei, dass Ressourcen endlich sind. Dies ändert im positiven Sinne deren Umgang mit Energie und sonstigen Ressourcen. Ebenso betreten diese Unternehmen den Wachstumsmarkt „nachhaltige Unternehmen“ und gehören mit dem Status „klimaneutral“ bzw. „klimapositiv“ zu den Vorreitern in ihrer jeweiligen Branche. Sie positionieren sich als fortschrittliches, innovatives, partnerschaftliches und zukunftsweisendes Unternehmen und fördern damit das Bewusstsein für die Energiewende. Und: Klimaneutrale Unternehmen machen sich zum Partner jener Kunden, die den Aspekt der Nachhaltigkeit ähnlich denken.



// Präsentieren stolz die Urkunde für die CO₂-Klimapositivstellung: Peter Frieß und Harald Röder (rechts).